



Zeitreflexionen (8)

NACKT UNTER WÖLFEN

(DDR 1962)

Regie: Frank Beyer. Buch: Alfred Hirschmeier, Beyer. Musik: Joachim Werzlau. Kamera: Günter Marczinkowsky.

Darsteller: Erwin Geschonneck, Armin Mueller-Stahl, Boleslaw Plotnicki, Krystyn Wojcik, Brono Apitz.

Produktion: Defa (KAG Roter Kreis). Format: Totalvision,s/w. Länge: 124 Min. Uraufführung: 10.4.1963

Ein polnischer Häftling wird kurz vor Kriegsende nach Buchenwald verlegt. Im Gepäck: ein kleines Kind, das er in seinem Koffer versteckt hält. Viele der Mitgefangenen sind irritiert und erbost. Sie sehen ihre Widerstandsarbeit in Gefahr und wollen das Kind ausliefern. Doch der Älteste unter ihnen sträubt sich dagegen, und mit einigen seiner Freunde gelingt es ihm am Ende, das Kind zu retten.

"Ein Film über das Überleben, über die Gefährdung der Menschlichkeit in unmenschlichen Zeiten... (Beyer) bleibt in der Tradition der realistischen Erzählung. Psychologisch nuanciert entwirft er den Mikrokosmos einer geschlossenen Anstalt, einer pervertierten Gesellschaft. Dabei rückt die Beschreibung der expliziten Greuel im Konzentrationslager Buchenwald in den Hintergrund zugunsten genauer Porträtstudien von Henkern und Opfern. Durchaus differenziert ist im ersten deutschen KZ-Film überhaupt die Sicht der SS-Männer: Beyer zeigt keine Teufel in Menschengestalt, keine dämonisierten Karikaturen, sondern eher durchschnittliche Bürokraten und Kleinbürger, die sich nur gelegentlich in zynischen Posen gefallen. Das Grauen ist grauenhaft banal, schon dadurch erklärt sich der Verzicht auf filmsprachliche Stilisierungen." (Hans-Christoph Blumenberg in: Film in der DDR. München 1977)

Internationale Filmschau
zum 50. Jahrestag des 8. Mai 1945
im Zeughaus-Kino des Deutschen Historischen Museums
14. 4. – 30. 6. 1995